

Mairübe „Polar F1“:

unkompliziert und überzeugend

Die **Mairübe „Polar F1“** ist eine frühreife Gemüsespezialität, die mit ihren runden, glatten und reinweißen Rüben auch optisch etwas Besonderes ins Gemüsebeet bringt. Ihr weißes Fruchtfleisch ist zart, saftig und angenehm knackig. Geschmacklich überzeugte sie im Versuch besonders: Ihr milder, leicht würziger Geschmack erinnert an eine Mischung aus Kohlrabi und Rettich, ohne dabei die typische Schärfe eines Rettichs zu entwickeln.

Der Anbau erwies sich als ausgesprochen unkompliziert: Die Mairübe wurde direkt ins Freiland ausgesät und entwickelte sich rasch und gleichmäßig. Sie bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen Standort sowie einen lockeren, humusreichen und gleichmäßig feuchten Boden. Besonders wichtig ist eine regelmäßige Wasserversorgung, damit die Rüben zart und saftig bleiben. Darüber hinaus benötigt die Kultur nur wenig Aufmerksamkeit und kommt auch mit einer geringen Düngung aus.

Im Tiroler Versuch zeigte sich die „Polar F1“ als äußerst zuverlässig. Bereits nach rund acht Wochen waren die Rüben gut entwickelt und erntereif. Der Pflegeaufwand während der gesamten Kulturzeit war gering, Probleme bei der Entwicklung traten nicht auf. Besonders erfreulich war der ausgezeichnete Ertrag. Damit bietet die Mairübe auch für kleinere Hausgärten eine interessante Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit ein schmackhaftes Gemüse zu ernten.

Auch in der Küche ist die Mairübe vielseitig einsetzbar. Besonders gut schmeckt sie frisch und roh, beispielsweise in Salaten oder als knackige Rohkost. Sie kann aber ebenso gedünstet, gebraten oder in Suppen verarbeitet werden. Selbst das junge Laub ist essbar und kann ähnlich wie Spinat verwendet werden.

Fazit: Die **Mairübe „Polar F1“** hat im Sortenversuch eindeutig überzeugt. Einfache Aussaat, schnelle und problemlose Entwicklung, geringer Pflegeaufwand und ein ausgezeichneter Ertrag sprechen klar für diese Sorte. Auch geschmacklich konnte sie mit ihrer milden Mischung aus Kohlrabi und Rettich punkten. Für den Anbau in Tirol gibt es daher ein klares Ja. Eine unkomplizierte Gemüsespezialität, die Abwechslung ins Beet und auf den Teller bringt.

